

«Es geht darum, sich eine neue Welt zu erträumen und Zugang zu seinem tatsächlichen Wesen zu finden»

Michel Tabet über seine Methode des «Astrologischen Wachtraums»

von Claude Weiss

Michel Tabet ist Doktor der Psychologie und Erziehungswissenschaft, Pädagoge und Astrologe. Er hat zehn Jahre an der Universität für Sozialwissenschaften in Grenoble unterrichtet und sich auf Sozialbetreuung sowie Gruppenpsychologie und -pädagogik spezialisiert. Anfang der 1980er-Jahre entwickelte er die Methode des «Astrologischen Wachtraums»; seither arbeitet er als Astrottherapeut (Traumbegleiter) und Ausbilder in dieser Technik.

1993 veröffentlichte Michel Tabet sein erstes Buch unter dem Titel «Le Rêve Éveillé Astrologique». Sein zweites Buch «Rêve Éveillé et Astrotérapie» kam 2002 heraus, wurde 2009 neu aufgelegt und ist jetzt auch auf Deutsch erhältlich.¹ Zudem sind von ihm ein Gedichtband («Transmutations») und zwei Zukunftsromane («La Troisième Vague», «2012 La Grande Mutation») erschienen.

Claude Weiss: Michel Tabet, Sie sind Psychologe, Pädagoge und Astrologe. – Wie sind Sie zu Ihrer Methode des «Astrologischen Wachtraums» gekommen?

Michel Tabet: Zu Beginn der 70er-Jahre unterrichtete ich an der Universität von Grenoble als Psychopädagoge. Ich interessierte mich damals für alle neuen Therapien, machte gleichzeitig eine Analyse nach Wilhelm Reich und erhielt ein Training in nicht-direktiver Arbeit nach Carl Rogers. Als im Jahre 1975 der Planet Uranus über den Merkur meines Geburtshoroskops, der Anfang Skorpion steht, transitierte, kam es in meinem Leben zu grundlegenden Veränderun-

gen. Ich lernte Astrologie, besuchte Seminare in Psychosynthese nach Roberto Assagioli und erlebte ein Aufsteigen von Energien, die mich meiner spirituellen Dimension öffneten. Diese Transformation erreichte ihren Abschluss im Jahre 1979, als Uranus auf meine Sonne im Skorpion-Zeichen traf. Meine Methode war dann soweit ausgereift.

Sie haben die Methode des Astrologischen Wachtraums entwickelt und zwei Bücher dazu veröffentlicht. Was bedeutet der Ausdruck «Astrologischer Wachtraum»?

Tabet: Die Technik des Wachtraums habe ich damals von Robert Desoille erlernt und sehr bald in meinen Lehrgängen angewandt; ausserdem gab ich astrologische Beratungen. Im Laufe der Arbeit mit Wachträumen wurde mir die energetische Kraft der Astrologie be-

“ Die Planeten erscheinen im Wachtraum wie lebende Entitäten, und bei ihrer Nennung reagieren die Menschen im Wachtraum häufig stark auf der emotionalen Ebene.



wusst. Die Planeten erscheinen wie lebende Entitäten, und ich stellte fest, dass bei ihrer Nennung im Wachtraum die Menschen häufig stark auf der emotionalen Ebene reagierten. Ich verstand sehr bald, dass zwischen den Planeten und den Figuren, die während eines Wachtraums angetroffen werden, eine starke Verbindung besteht. So erschien Merkur häufig als Magier, die Venus als Liebende/r oder als Fee, Mars als Krieger, Saturn als alter Weiser oder auch als Richter. So habe ich den Wachtraum mit ei-

ner astrologischen Interpretation unserer Teilpersönlichkeiten verbunden. Die Deutung des Traumes lud sich dabei mit Energie auf.

Wie bringen Sie Ihre Klienten dazu, sich der Erfahrung des Astrologischen Wachtraums zu öffnen?

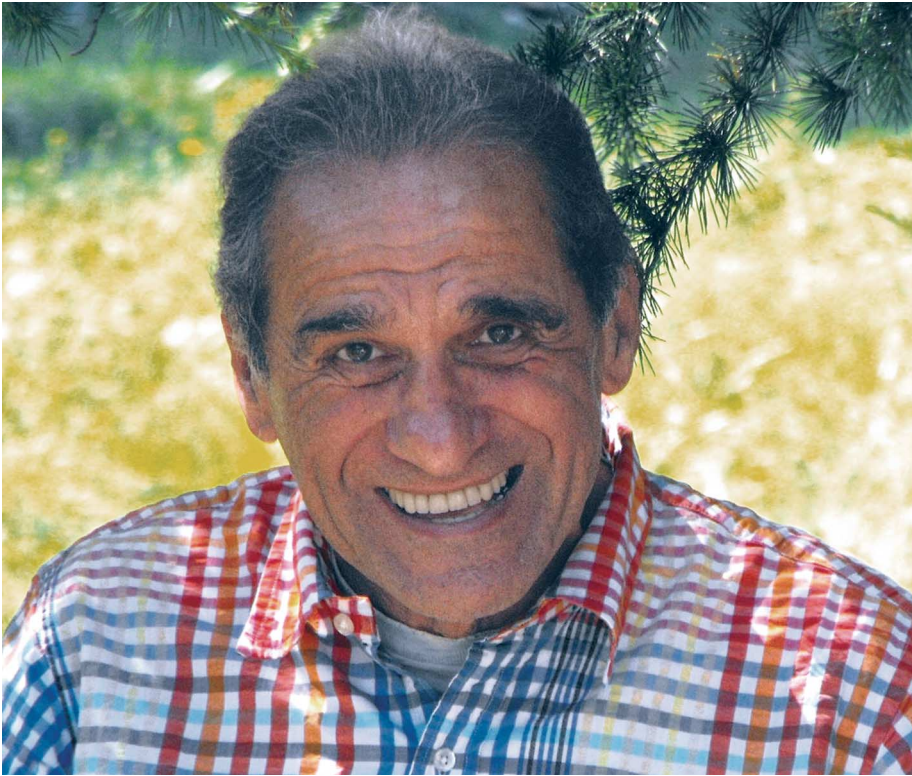
Tabet: Am Anfang kamen die Menschen für eine astrologische Beratung. Sie sahen, dass ich auch Wachtraumsitzungen anbot, und fragten mich, woraus diese bestehen. Ich erklärte ihnen, dass der Wachtraum ihnen ermöglichen würde, tiefer in sich selbst hineinzugehen, und sie dazu übergehen dürften, mir ihr Horoskop zu erklären, statt umgekehrt. In der Folge wurde der Begriff des Astrologischen Wachtraums besser bekannt, sodass die Menschen sich direkt nach dieser Art Sitzung erkundigten.

Gibt es bestimmte Horoskope, die das Funktionieren der Methode fördern oder beeinträchtigen?

Tabet: Ich habe den Astrologischen Wachtraum bei Menschen mit allen möglichen Konstellationen in Tausenden von Sitzungen eingesetzt und kann nicht sagen, dass bestimmte Horoskope dafür bessere Voraussetzungen schaffen als andere. Hingegen wurde mir klar, dass praktisch alle Menschen, die sich zu einer Sitzung anmelden, wichtige Transite von Langsamläufern zu ihren Radixstellungen haben oder im Begriff sind, einen neuen Planetenzyklus zu starten.

Welche Prozesse spielen sich bei einer astrologischen Wachtraumsitzung ab?

Tabet: Die Sitzung beginnt mit einem Gespräch, in dessen Verlauf der Träumende eine Absicht kundtut – etwas soll ergründet, vertieft oder gelöst werden. Wir funktionieren nach dem Gesetz der Anziehung – direkt oder indirekt wird



© Michel Tabet/AHT

der Klient eine Antwort auf die gestellte Frage erhalten.

In einer astrologischen Wachtraumsitzung beginnen wir mit einer leichten Entspannung; diese ist ausgerichtet auf die Dreieheit Himmel, Erde und Herz. Im Laufe meiner Entwicklung als Begleiter habe ich festgestellt, dass der Träumende im Zustand veränderten Bewusstseins sehr schnell von seinem Lichtwesen oder seiner Seele übernommen wird; Letztere leitet sehr bald die Sitzung. Sie führt den Träumenden auf das Entspannungsniveau, welches sie für richtig hält: Alpha- oder Theta-Zustand, je nachdem, welche Art von Erforschung die Seele vorschlägt. Das Szenario, welches von der Seele des Träumenden vorgeschlagen wird, führt ihn auf eine Reise durch die Elemente, in Kontakt mit verschiedenen Personen, zu neuen Bewusstseinsritten und manchmal auch zu Konfliktherden.

Welche Rolle spielt dabei das Horoskop?

Tabet: Den Verlauf, den der Wachtraum nimmt, kann man sehr schön im Geburtshoroskop der Person nachvollziehen. Scheint sie beispielsweise in ihrem Prozess blockiert, kann man sie fragen: «Welcher Planet könnte dir helfen?» Oder: «Kannst du mir den Namen des Planeten nennen, der dich blockiert oder dir Schmerz verursacht?» In den meisten Fällen findet der Träumende selbst den hilfreichen Planeten. Als Begleiter wende

ich eine Form nicht-direktiver Intervention an. Der Träumende bringt das Material ein, und dies ermöglicht mir, Vorschläge zu machen.

Welches sind die Astrosaboteure, über die Sie in Ihrem Buch schreiben?

Tabet: Für mich ist ein Astrosaboteur eine Form negativer Gedanken, die sich auf einem Planeten festsetzen und diesen von seiner wahren Bestimmung ablenken. Beispielsweise könnte ein Astrosaboteur, der sich an den Mars gehaftet hat, sagen: «Es lohnt sich nicht einmal, es zu versuchen, du wirst es nie schaffen.» Die Person steht unter dem Einfluss einer Stimme, die sie in ihrer Kindheit häufig hörte.

Welches sind die Astrostimulatoren?

Tabet: Im Gegensatz zum Astrosaboteur ist ein Astrostimulator eine positive Gedankenform, die den Planeten dazu ermuntert, auf sein Ziel zuzusteuern. Wenn zum Beispiel die Venus betroffen ist und es sich um den Beginn einer Liebesbeziehung handelt, könnte der Astrostimulator sagen: «Du hast alle Chancen! Wage es! Das ist der richtige Moment! Du schaffst es bestimmt!»

Welches sind die Motivationen, die Ihre Klienten dazu anregen, Ihre Hilfe zu suchen? Haben Sie im Laufe der Jahre in diesem Bereich eine Veränderung festgestellt?

Tabet: Am Anfang meiner Arbeit waren die Motivationen recht unterschiedlicher Art: Gesundheitsprobleme, Depressionen, Suche nach der eigenen Kreativität, Erforschung des Unbewussten, Heilung des inneren Kindes, Erforschung früherer Leben etc. In den letzten Jahren sind die Anfragen differenzierter geworden. Viele Menschen haben bereits viel an sich gearbeitet und wünschen sich, Zugang zu ihrer spirituellen Dimension zu finden und mit ihrer Seele in Kontakt zu treten, im gleichzeitigen Wissen um die Wichtigkeit des Inkarniertseins in

“ Für mich ist ein Astrosaboteur eine Form negativer Gedanken, die sich auf einem Planeten festsetzen und diesen von seiner wahren Bestimmung ablenken. – Im Gegensatz dazu ist ein Astrostimulator eine positive Gedankenform, die den Planeten dazu ermuntert, auf sein Ziel zuzusteuern.

”

ihrem Körper. Im Laufe dieser Sitzungen erhalten die Träumenden Zugang zu dem Wesen, das sie in Wahrheit sind. Es scheint, dass sie eine neue Dimension ihres Seins erforschen, kurz bevor diese zu ihrer Realität wird.

Was ist das Ziel der astrologischen Wachtraumsitzungen?

Tabet: Sie ermöglichen uns – jenseits unserer Konditionierungen und irrtümlichen Annahmen – Zugang zu unserem tatsächlichen Wesen in all seiner Vielfalt und seinem ganzen kreativen Potenzial zu finden. Es geht darum, sich eine neue Welt zu erträumen und sich auf die neuen Energien, welche das Wassermannzeitalter ankündigt, vorzubereiten. So verortet die Astrologie, verbunden mit der Wachtraum-Methode, den Träumenden wieder in seiner kosmischen Dimension und befähigt ihn, zu verstehen, weshalb er sich in der gegenwärtigen Wendezeit inkarniert hat. ■

Fussnote

¹ Michel Tabet: *Der Astrologische Wachtraum. Ein Weg in die innere Freiheit*, Edition Astrodata, CH-Wettswil 2011.